

Das Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde e. V. in Dresden - Bericht für das Jahr 2010

Richtet man bei der Dokumentation der Tätigkeit des Instituts für Sächsische Geschichte und Volkskunde für das Berichtsjahr 2010 den Blick zunächst auf die Langzeitprojekte, so können hier erfreuliche Fortschritte registriert werden. So konnte bei der „Sächsischen Biografie“ aufgrund des Stellenzuwachses nicht nur der quantitative und qualitative Ausbau der Internetpräsentation, sondern auch die nationale wie internationale Vernetzung vorangetrieben werden; als erstes regionales Portal fand die „Sächsische Biografie“ Aufnahme in das europäische Biografieportal. Mit dem 2010 erschienenen ersten Band des Editionsprojekts „Fürstinnenkorrespondenzen der Reformationszeit“ konnte in einem weiteren längerfristig angelegten Projekt ein wichtiges Zwischenergebnis vorgelegt werden.

Im Bereich Volkskunde stand im Segment der Langzeitvorhaben das „Lebensgeschichtliche Archiv für Sachsen“ (LGA) im Zentrum der Anstrengungen. Zum einen konnten bei der Erfassung von Lebensgeschichten und Ego-Dokumenten neue Dokumentengruppen (russische Spätaussiedler, ehemalige Berg- und Hüttenleute etc.) integriert werden, zum anderen wurde die künftige Webpräsentation des LGA entscheidend vorgebracht. Hierbei wurde besonderes Augenmerk auf die technische wie inhaltliche Vernetzung mit dem Bildarchiv des ISGV „Visuelle Quellen zur Volkskultur in Sachsen“ gerichtet, das seinerseits u.a. mit der Einarbeitung von Ortsdokumentationen auch 2010 kontinuierlich ausgebaut wurde.

Neben den über den Wirtschaftsplan finanzierten lang- und mittelfristig angelegten Projekten, auf die im Tätigkeitsbericht im Detail eingegangen wird, spielten auch 2010 Drittmittelprojekte eine wichtige Rolle. Das vom Sächsischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst (SMWK) geförderte Projekt „Machtkonstellationen und Wissenskonzepte. Ländliche Lebenswelten in Sachsen im 19. Jahrhundert zwischen Innovation und Tradition“ fand 2010 seinen Abschluss. Fortgeführt wurde das der proletarischen Amateurfotografie gewidmete DFG-Projekt „Das Auge des Arbeiters“, für das die Kooperation mit der Deutschen Fotothek bzw. der Sächsischen Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek (SLUB) besonders gewinnbringend war. Neu begonnen werden konnte ein vor allem mit Mitteln des Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien finanziertes volkscundliches Projekt „Vertriebene als Neubauern“, das die staatlichen Integrationsmaßnahmen gegenüber den Flüchtlingen und Vertriebenen nach 1945 ebenso in den Blick nimmt wie deren individuelle Adaptionsstrategien. Gleichfalls vom Bundesbeauftragten für Kultur und Medien wurde die Förderung eines Promotionsprojekts zum Adel des sächsisch-böhmischen Grenzraums in der Frühen Neuzeit bewilligt. Im Bereich Geschichte konnte 2010 die Arbeit am „Sächsischen Klosterbuch“ aufgenommen werden, das in Kooperation u.a. mit dem Landesamt für Archäologie und dem Sächsischen Staatsarchiv eine systematische Erfassung der mittelalterlichen Klöster und Stifte im Gebiet des Freistaats Sachsen anstrebt; dieses Projekt wird im Rahmen der geisteswissenschaftlichen Förderlinie des SMWK durch Drittmittel finanziert.

Bei den genannten Projekten kam es in den zurückliegenden Jahren zu einer deutlichen Intensivierung der Zusammenarbeit von Historikern und Volkskundlern im ISGV. In diesem Sinne wurde auch die bereichsübergreifende Ausarbeitung eines DFG-Antrags zum Thema „Wandel ländlicher Freiraumstrukturen“ im Berichtsjahr 2010 weit vorangetrieben. Auch an

dem in der Reihe „Kulturlandschaften Sachsens“ erschienenen Band zum Erzgebirge wirkten Historiker und Volkskundler gemeinsam mit. Hinzu kommen Kooperationen beider Disziplinen etwa bei Interviews von Zeitzeugen in ländlichen Gebieten zu Ereignissen nach 1945, die sowohl in die Vorbereitung der Nossener Ausstellung zur Geschichte des sächsischen Adels als auch in das LGA einfließen. Nicht zuletzt äußerte sich die Vernetzung beider Bereiche in den Publikationsreihen des Instituts, den „Schriften zur sächsischen Geschichte und Volkskunde“, den „Bausteinen aus dem Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde“ sowie der „Spurensuche. Geschichte und Kultur Sachsens“. Alle diese Reihen werden nicht nur in enger Kooperation von Direktorium, Bereichsleitern und den wissenschaftlichen Mitarbeitern beider Bereiche herausgegeben, vielmehr spiegelt sich – paradigmatisch zeigt sich dies an den „Spurensuche“-Bänden zu den Gründungsdokumenten der Universität Leipzig und zu den Spankorbmachern im erzgebirgischen Lauter – in beiden Reihen das Profil des ISGV als eines historische und volkskundliche Themen und Methoden verbindenden Forschungsinstituts.

Indirekt ist damit bereits gesagt, dass die Publikationstätigkeit auch 2010 erhebliche Arbeitskapazitäten band. Dieser Einsatz lohnt freilich, wenn man sich – alleine die „Schriften zur sächsischen Geschichte und Volkskunde“ umfassen mittlerweile 35 Bände – den erfolgreichen Ausbau der angesprochenen Publikationsreihen, aber auch das regelmäßige Erscheinen der beiden Zeitschriften „Neues Archiv für sächsische Geschichte“ und „Volkskunde in Sachsen“ ansieht. Ungeachtet der Tatsache, dass bei der Drucklegung auch hier die Einwerbung von Drittmitteln eine wichtige Rolle spielt, stößt das ISGV allerdings an seine finanziellen Grenzen – zumal dann, wenn während des Haushaltsjahres Einsparungen auferlegt werden oder wenn bei der Festlegung des künftigen Haushalts „überrollt“, d.h. indirekt gekürzt wird. Dass neben den Buchpublikationen auch 2010 die zahlreichen Internet-Publikationen des ISGV ausgebaut und gepflegt wurden, braucht angesichts der seit Jahren bewährten, traditionellen Printmedien und innovative neue Medien verbindenden Publikationsstrategie des ISGV nicht eigens betont zu werden.

Auch 2010 suchte das ISGV über seine Tagungen den Kontakt mit externen Wissenschaftlern und mit dem historisch und volkskundlich interessierten Publikum. An dieser Stelle seien nur die beiden, jeweils durch die Wissenschaftsministerin des Freistaats Sachsen eröffneten Tagungen „Heimat heute – Reflexionen und Perspektiven“ und „Menschen unterwegs. Die via regia und ihre Akteure“ erwähnt, mit denen neue Kooperationsmöglichkeiten eröffnet wurden. Im Falle der Heimattagung, die im Dresdner Hygienemuseum stattfand, wurde erstmals mit der Kulturstiftung des Freistaats Sachsen und der Konrad Adenauer Stiftung kooperiert. Die in Görlitz veranstaltete via regia-Tagung wurde gemeinsam mit den Staatlichen Kunstsammlungen Dresden und der Oberlausitzischen Gesellschaft der Wissenschaften durchgeführt. Sie diente der wissenschaftlichen Vorbereitung der 3. Sächsischen Landesausstellung „via regia – 800 Jahre Bewegung und Begegnung“, in die das ISGV in den zurückliegenden Jahren eingebunden war.

Damit ist zugleich gesagt, dass auch 2010 die Mitwirkung an Ausstellungsvorhaben ein wichtiges Tätigkeitsfeld darstellte. So wurde beim Nossener Ausstellungsprojekt zur Adelsgeschichte 2010 eine fast 200-seitige Konzeption zum Abschluss gebracht. In Kooperation mit dem Landesamt für Archäologie spielten hier weiterhin die konzeptionellen Vorarbeiten für das Chemnitzer „Haus der Archäologie (und Geschichte) Sachsens“, für das vorübergehend eine Erweiterung um eine zeitgeschichtliche Abteilung im Gespräch war, eine zentrale Rolle. Eine solche wird aufgrund seiner erinnerungspolitischen Dimension auch dem Projekt einer Dauerausstellung zur Geschichte der deutschsprachigen Bevölkerung in den böhmischen Ländern zuwachsen, die in Aussig/Ústí nad Labem eröffnet werden soll. Das

ISGV ist hier der sächsische Kooperationspartner des in Ústí nad Labem ansässigen Collegium Bohemicum. Nachdem der einschlägige Antrag für ein Ziel-3-Projekt der EU bewilligt wurde und die Vorfinanzierung der für das ISGV vorgesehenen Mittel über die Sächsische Aufbaubank (SAB) geklärt werden konnte, trat dieses vom Wissenschaftlichen Beirat und vom Kuratorium außerordentlich befürwortete Projekt Ende 2010 in seine Realisierungsphase ein.

Was die zuletzt angesprochenen Gremien betrifft, so wird der Wissenschaftliche Beirat seine Arbeit in der bewährten Zusammensetzung weiterführen. Nachdem vor dem Hintergrund 2010 endender Amtszeiten sowohl der Vorsitzende als auch die Mitglieder ihre Bereitschaft zur weiteren Mitarbeit signalisiert hatten, bestätigte das Kuratorium alle Beiratsmitglieder in ihrer Funktion. Größere Veränderungen ergaben sich im Kuratorium. Hier übernahm Ministerialrat Joachim Linek aufgrund erneuter Umstrukturierungen im SMWK wiederum die Funktion des Kuratoriumsvorsitzenden. Parallel dazu entsandten bzw. entsenden die Kooperationsuniversitäten Dresden und Leipzig nach den 2010 stattgefundenen Neuwahlen der Rektoratskollegien neue Mitglieder in das Kuratorium des ISGV. Die Technische Universität Dresden wird nun durch den Prorektor Planung, Karl Lenz, vertreten. Für die Universität Leipzig steht die Benennung des neuen Kuratoriumsmitglieds noch aus.

Auf der Mitarbeiterenebene war 2010 im Bereich Geschichte ein größerer Umbruch zu verzeichnen. Nach dem Wechsel von Tom Graber zur Sächsischen Akademie der Wissenschaften und von André Thieme zum Staatsbetrieb Staatliche Schlösser, Burgen und Gärten Sachsen wurde eine Umverteilung der Aufgaben erforderlich; u.a. ging dabei die Redaktion des „Neuen Archivs für Sächsische Geschichte“ an Frank Metasch und Lutz Vogel über. Für die Fortsetzung der „Fürstinnenkorrespondenzen der Reformationszeit“ wurde Jens Klingner neu eingestellt. Im Bereich Volkskunde kam es bei der personellen Grundausrüstung zu keinen Veränderungen, zum 1. Januar 2010 wurde allerdings die turnusmäßig mit einem Volkskundler zu besetzende sog. Doktorandenstelle an Jan Schrastetter vergeben. Darüber hinaus kamen in beiden Bereichen bei den 2010 begonnenen Drittmittelprojekten neue bzw. bereits bei früheren Arbeitsvorhaben bewährte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Einsatz. Im Zeichen personeller Kontinuität stand die gewohnt gute Zusammenarbeit von Bereichsleitern und Direktorium.

In der Summe der hier knapp resümierten wissenschaftlichen Forschungsvorhaben, durchgeführten Tagungen und der Mitarbeit an Ausstellungsprojekten hofft das ISGV, auch 2010 seinem vom Wissenschaftlichen Beirat wiederholt betonten Rang als landesgeschichtliches und volkskundliches Kompetenzzentrum gerecht geworden zu sein. Dass die Expertise und die Mitarbeit des ISGV mittlerweile bei zahlreichen vom Freistaat Sachsen geförderten Vorhaben wie dem Chemnitzer Haus der Archäologie (und Geschichte) Sachsens, der länderübergreifenden und länderverbindenden Ausstellung in Ústí nad Labem oder der 3. Sächsischen Landesausstellung gesucht werden, zeigt überdies deutlich, dass eine auf die Geschichte und Kultur des Landes fokussierte landesfinanzierte Forschungseinrichtung wie das ISGV für den Wissenschaftsstandort Sachsen eine messbare Rendite abwirft.

Forschungsprojekte 2010

Gemeinsame Projekte der Bereiche Geschichte und Volkskunde

Schriften zur sächsischen Geschichte und Volkskunde; Quellen und Materialien zur sächsischen Geschichte und Volkskunde; Bausteine zur sächsischen Geschichte und Volkskunde; Spurensuche. Geschichte und Kultur Sachsens

Die gemeinsamen Publikationsreihen der Bereiche Geschichte und Volkskunde werden von Direktorium und Bereichsleitern herausgegeben und redaktionell betreut. In die Redaktionsarbeiten sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Instituts eingebunden. Neben drei Bänden in der „Schriften“-Reihe und einem Band in den „Quellen und Materialien“ erschienen drei Bände in der „Bausteine“-Reihe.

Machtkonstellationen und Wissenskonzepte. Ländliche Lebenswelten in Sachsen im 19. Jahrhundert zwischen Innovation und Tradition

Projektverantwortliche: Martina Schattkowsky, Manfred Seifert

Projektbearbeiter: Elke Schlenkrich (Geschichte), Ira Spieker (Volkskunde)

Migration und Toleranz. Historisch-volkskundliche Studien zur Einwanderung im Grenzraum Sachsen, Böhmen und Schlesien während des 18. und 19. Jahrhunderts

Projektleiter: Winfried Müller, Martina Schattkowsky, Manfred Seifert

Projektbearbeiter: Katrin Lehnert (Volkskunde) und Lutz Vogel (Geschichte)

Wandel ländlicher Freiraumstrukturen in Sachsen

(Interdisziplinär angelegtes Forschungsprojekt)

Projektleiter: Catrin Schmidt (TU Dresden, Institut für Landschaftsarchitektur, Professur für Landschaftsplanung), Erika Schmidt (TU Dresden, Institut für Landschaftsarchitektur, Geschichte der Landschaftsarchitektur und Gartendenkmalpflege), Martina Schattkowsky, Manfred Seifert

Projektbearbeiter: Heiko Lieske (Landschaftsarchitektur), Nadine Kulbe (Geschichte, Volkskunde)

Projekte des Bereichs Geschichte

Sächsische Biografie

Projektleiterin: Martina Schattkowsky

Projektbearbeiter: Frank Metasch und Ulrike Siewert

Projektmitarbeiter: Ludwig Felber, Michael Schmidt

Fürstinnenkorrespondenzen der Reformationszeit, Teil 1: Die Briefe der Herzogin Elisabeth von Sachsen in der Zeit ihrer Rochlitzer Witwenschaft

Projektleiterin: Martina Schattkowsky

Projektbearbeiter: André Thieme (bis 8/2010), Jens Klingner (ab 11/2010)

Das Urkundenbuch der Stadt Dresden (CDS, Hauptteil II)

Projektleiter: Enno Bünz, Martina Schattkowsky

Projektbearbeiterin: Ulrike Siewert (seit 01.01.2010)

Sächsische Adelstestamente des 16.–18. Jahrhunderts

Projektleiter: Enno Bünz

Projektbearbeiter: Jens Kunze

Die Geschichte des Augustiner-Chorherrenstifts St. Afra in Meißen

Projektleiter: Enno Bünz

Projektbearbeiter: Dirk Martin Mütze

Sächsisches Klosterbuch. Systematische Beschreibung der mittelalterlichen Klöster, Stifte und Komtureien im Gebiet des Freistaates Sachsen

Projektleiter: Enno Bünz

Projektbearbeiter: Dirk Martin Mütze, Sabine Zinsmeyer

Ausstellungskonzeption für das „Haus der Archäologie und Geschichte Sachsens“

Projektleiter: ISGV (Direktorium, Bereichsleiterin), Landesamt für Archäologie

Projektbearbeiter: Maike Günther, André Thieme (bis 7/2010)

Projektmitarbeiter: Lutz Vogel

Sächsische Kulturlandschaften

Projektleiter: Enno Bünz, Winfried Müller, Martina Schattkowsky

Projektbearbeiter: Enno Bünz, Winfried Müller, Martina Schattkowsky

Projektmitarbeiter: Wissenschaftliche und studentische Hilfskräfte

Zwischen Migration und Assimilation. Adel im sächsisch-böhmischen Grenzraum (16./17. Jahrhundert)

Projektleiterin: Martina Schattkowsky

Projektbearbeiter: Martin Arnold

Neues Archiv für sächsische Geschichte

Projektleiter: Karlheinz Blaschke, Enno Bünz, Winfried Müller, Martina Schattkowsky, Uwe Schirmer

Projektbearbeiter: André Thieme (bis 7/2010), Frank Metasch (ab 8/2010), Lutz Vogel (ab 8/2010)

Projektmitarbeiterin: Pia Heine

Projekte des Bereichs Volkskunde

Lebensgeschichtliches Archiv für Sachsen

Projektleiter: Manfred Seifert

Projektbearbeiter: Sönke Friedreich

Projektmitarbeiterin: Nadine Kulbe

Visuelle Quellen zur Volkskultur in Sachsen. Das Bildarchiv des ISGV

Projektleiter: Andreas Martin, Manfred Seifert

Projektbearbeiter: Andreas Martin

Projektmitarbeiter: Beate Löffler, Henrik Keller, Holger Natusch (AGH), Dieter Günter (AGH)

Schreibauftrag „Urlaub in der DDR“ des Lebensgeschichtlichen Archivs für Sachsen

Projektleiter: Manfred Seifert

Projektbearbeiter: Sönke Friedreich

An der Elbe. Das Leben mit dem Fluss

Projektleiter: Andreas Martin, Manfred Seifert

Projektbearbeiter: Andreas Martin
Projektmitarbeiter: Holger Natusch (AGH)

Sachsen als Schauplatz historischer und gegenwärtiger Migrationsprozesse

Projektleiter: Sönke Friedreich, Manfred Seifert
Projektbearbeiter: Sönke Friedreich

Das Auge des Arbeiters. Untersuchungen zur proletarischen Amateurfotografie am Beispiel Sachsens

Projektleiter: Manfred Seifert Projektbearbeiter: Wolfgang Hesse (bis 1/2011)
Projektmitarbeiter: Ursula Schlude (bis 2/2010), Carsten Voigt (bis 2/2010)

Lebensgeschichten aus der sächsisch-böhmischen Kontaktzone

Projektleiter: Petr Lozoviuk, Manfred Seifert
Projektbearbeiter: Petr Lozoviuk

Informatisierung in der Landwirtschaft Sachsens

Projektleitung: Manfred Seifert
Projektbearbeiterin: Birgit Huber

Beteiligung an Entwicklung und Durchführung einer Konzeption für die Dauerausstellung zur Geschichte der Deutschen in den böhmischen Ländern

Projektleiter: Winfried Müller, Manfred Seifert
Projektbearbeiter: Petr Lozoviuk

Künstlersteinzeichnungen für Haus und Schule: Die Produktion des Leipziger Wand schmuckverlags Merfeld & Donner

Projektleiter: Winfried Müller
Projektbearbeiter: Winfried Müller

Fremde – Heimat – Sachsen: Vertriebene als Neubauern. Staatliche Integrationsmaßnahmen und individuelle Adaptionstrategien

Projektleiter: Manfred Seifert
Projektbearbeiter: Ira Spieker, Ursula Schlude, Sönke Friedreich
Projektmitarbeiter: Nadine Kulbe

Das Eigene und das Fremde im Kontext des europäischen Modernisierungsprozesses im 19. Jahrhundert. Leipzig und Pressburg im Vergleich

Projektleiter: Manfred Seifert, Klaus Roth (Universität München)
Projektbearbeiter: Jan Schrastetter

Ethnographie des Grenzraumes

Projektleiter: Petr Lozoviuk, Manfred Seifert
Projektbearbeiter: Petr Lozoviuk

Volkskunde in Sachsen

Herausgeber: ISGV
Schriftleitung: Manfred Seifert, Sönke Friedreich

Publikationen 2010

Schriften zur sächsischen Geschichte und Volkskunde

Band 32:

Harald Winkel, Herrschaft und Memoria. Die Wettiner und ihre Hausklöster im Mittelalter, Leipzig 2010.

Band 33:

Martina Schattkowsky/Manfred Wilde (Hg.), Sachsen und seine Sekundogenituren. Die Nebenlinien Weißenfels, Merseburg und Zeitz (1657-1746), Leipzig 2010.

Band 35:

Manfred Seifert (Hg.), Zwischen Emotion und Kalkül. Heimat als Argument im Prozess der Moderne., Leipzig 2010.

Bausteine aus dem Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

Band 17:

Wolfgang Hesse/Claudia Schindler/Manfred Seifert (Hgg.), Produktion und Reproduktion – Arbeit und Fotografie. Tagung im Westsächsischen Textilmuseum Crimmitschau, 24. und 25. April 2009, Dresden 2010.

Band 18:

Walter Schlesinger, Beiträge zur Geschichte der Stadt Glauchau. Unter Mitarbeit von Thomas Lang herausgegeben von Enno Bünz, Dresden 2010.

Band 19:

Manfred Seifert/Marianne Bröcker (Hgg.), Aspekte des Religiösen in populären Musikkulturen. Internationale Tagung der Kommission zur Erforschung musikalischer Volkskulturen und des Instituts für Sächsische Geschichte und Volkskunde in Dresden, 8. bis 11. Oktober 2008, Dresden 2010.

Quellen und Materialien zur sächsischen Geschichte und Volkskunde

Band 3:

André Thieme (Hg.), Die Korrespondenz der Herzogin Elisabeth von Sachsen und ergänzende Quellen. Erster Band: Die Jahre 1505 bis 1532, Leipzig 2010.

Spurensuche. Geschichte und Kultur Sachsens

Band 3:

Enno Bünz/Tom Graber, Die Gründungsdokumente der Universität Leipzig (1409). Edition – Übersetzung – Kommentar, Dresden 2010.

Band 4:

Andreas Martin, Spankörbe aus dem Erzgebirge. Vom Nebenerwerb zum Wegbereiter dörflicher Industrialisierung, Dresden 2010.

Volkskunde in Sachsen

Band 22 (2010)

Neues Archiv für sächsische Geschichte

Band 81 (2010)

Internetpublikationen

Digitales Historisches Ortsverzeichnis von Sachsen (DHOV)

URL: <http://hov.isgv.de/orte/>

Verantwortlich: André Thieme (bis 7/2010), Ulrike Siewert (ab 8/2010)

Sächsische Biografie

URL: <http://www.tu-dresden.de/isgv/>

Verantwortlich: Martina Schattkowsky,

Digitales Bildarchiv des ISGV

URL: <http://www.tu-dresden.de/isgv/bidok/>

Verantwortlich: Andreas Martin,

Der Codex diplomaticus Saxoniae im Internet

URL: <http://www.isgv.de/codex/>

Verantwortlich: André Thieme (bis 7/2010), Ulrike Siewert (ab 8/2010)

Repertorium Saxonicum

URL: <http://www.isgv.de/repsax/>

Verantwortlich: André Thieme (bis 7/2010), Ulrike Siewert (ab 8/2010)

Sachsen.digital, Interdisziplinäre Wissensplattform zur Geschichte, Kultur und Landeskunde Sachsens, gemeinsames Internetportal der Sächsischen Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden und des ISGV

URL: <http://www.sachsendigital.de>

Verantwortlich: Martina Schattkowsky, Manfred Seifert, Ludwig Felber und Michael Schmidt,

Tagungen 2010

Die Eroberung der beobachtenden Maschinen, Tagung des DFG-Projekts „Das Auge des Arbeiters“, Dresden 16./17. April 2010

Nach Abschluss des ersten Projektjahres sollten in einem Workshop bisherige Ergebnisse zur Diskussion gestellt werden. Die Perspektivverlagerung der Geschichtswissenschaft von der Partei- zur Alltagsgeschichte der Arbeiterbewegung, die Entwicklung aktueller Praxen von Medienamateuren im Internet und die Zuwendung der Volkskunde zur Fotografie haben neue Fragen und neue Aufmerksamkeiten für zwei miteinander verbundene Modernisierungen zu Beginn des 20. Jahrhunderts mit sich gebracht: die Entwicklung der Amateurfotografenbewegung im proletarischen Milieu als eigensinnige Produktion und die

zunehmend bildbewusste Propaganda der Arbeiterparteien. Diese Kulturen mittels sozialgeschichtlicher, fotohistorischer und volkskundlicher Zugangsweisen zu beschreiben, ist zentrales Anliegen der Forschungen. Die Tagung fand in Kooperation mit der Deutschen Fotothek – Sächsische Landesbibliothek, Staats- und Universitätsbibliothek Dresden statt.

Als Referenten traten auf: Manfred Seifert (ISGV), Begrüßung und thematische Einführung; Bernd Jürgen Warneken (Tübingen), Nicht erledigt. Fünf Thesen zur volkskundlich kulturwissenschaftlichen Arbeiterforschung; Wolfgang Hesse (Dresden), „Der Unterricht muß auch auf der Straße erteilt werden.“ Stadtraum und Bildraum in der deutschen Arbeiterfotografie; Ursula Schlude (Berlin), „Es wäre uns peinlich, schlechte Fotos zu schicken.“ Die Austauschbeziehungen zwischen deutschen und sowjetischen Arbeiterfotografen 1926 bis 1933; Rudolf Stumberger (München), das Verschwinden des Arbeiters. Zur Entwicklung der „Zweiten Arbeiterfotografie“ in Deutschland 1970-2000; Wilhelm Körner (Horst), „Wir sind das Auge unserer Klasse“, Köln 1980 (Vortrag mit Filmvorführung); Peter Badel (Eichwalde), „Arbeiterfotograf“, Potsdam 1979 (Vortrag mit Filmvorführung); Joachim Schindler (Dresden) „Die Nützlichkeit wirklich guter Landschaften“. Zur Arbeit der Fotosektionen der sächsischen Naturfreunde-Ortsgruppen im ersten Drittel des 20. Jahrhunderts; Jens Bove, Sylvia Ziegner (Dresden), Beruf: Arbeiterfotograf. Zum Werk und zur Rezeption von Richard Peter sen. (1895–1977); Jörg Boström (Berlin), Schatten im Licht. Kunst und Politik in der Fotografie von Walter Ballhause; Sylvia Metz (Leipzig), Geschichts-Bilder. Zum Fotografiebestand des Museums für die Geschichte der Arbeiterbewegung im Stadtgeschichtlichen Museum Leipzig; Timm Starl (Wien), Diskutant

Konzeption/Organisation: Manfred Seifert, Wolfgang Hesse

Populare Biografik in Sachsen, Workshop des LGA, Dresden 4. Juni 2010

Die biografische Forschung ist in den letzten Jahren namentlich in den Kulturwissenschaften zu einer festen Größe geworden. Angesichts der Dynamisierung von Lebenswelten, der Entgrenzungsprozesse im sozialen Leben und der Fragmentierung von Lebensläufen erscheint dieser Ansatz prädestiniert für eine zeitgemäße Kulturanalyse. Insbesondere im regionalen Kontext sind inzwischen vielfach Sammlungen von lebensgeschichtlichen Dokumenten entstanden, die Grundlage einer vielgestaltigen Forschung geworden sind. Darüber hinaus wird Biografie-Arbeit auch in außerwissenschaftlichen Zusammenhängen zu einem Thema von zunehmender Bedeutung. Vor diesem Hintergrund versammelte der Workshop die Vertreter und Vertreterinnen unterschiedlicher, mit lebensgeschichtlicher Arbeit befasster Institutionen, um die Ausrichtung und Schwerpunkte lebensgeschichtlicher Arbeit in Sachsen und anderen Regionen zu diskutieren und Möglichkeiten zukünftiger Kooperation auszuloten. Nicht zuletzt standen hierbei methodologische Probleme und Praxiserfahrungen im Mittelpunkt.

Als Referenten traten auf: Manfred Seifert/Sönke Friedreich (ISGV), Begrüßung und Einführung; Kathrin Pöge-Alder (Universität Jena), Biografien aus der Arbeitswelt. Feldforschung und narrative Interviews; Ines Keller (Sorbisches Institut, Bautzen), Flüchtlinge und Vertriebene in der zweisprachigen Lausitz; Cornelia Liebold M.A. (Gedenkstätte Bautzen), Projektvorstellung „Zeitzeugenbüro“ der Gedenkstätte Bautzen; Erhard Liebscher (Zeitzeugenkabinett der Dresdner Seniorenakademie Wissenschaft und Kunst, Dresden), Projektvorstellung Zeitzeugenkabinett der Dresdner Seniorenakademie

Wissenschaft und Kunst; Hendrik Berth (Universitätsklinikum Carl Gustav Carus, TU Dresden), „Warum machen Sie noch mit?“ - Die Sächsische Längsschnittstudie 1987 – 2010; Susanne Hose (Sorbisches Institut, Bautzen), Lebensgeschichten und ihre Bedeutung in der Altenpflege; Werner Imhof (Brücke/Most-Stiftung, Dresden), Projektvorstellung „Zeitzeugen-Dialog“ der Brücke/Most-Stiftung; Birgit Korthals-Bäumle (Dresden), Projektvorstellung „Schreibhaus“.

Konzeption/Organisation: Manfred Seifert, Sönke Friedreich

Menschen unterwegs. Die Via regia und ihre Akteure, Vortagung zur 3. Sächsischen Landesausstellung „Via regia“ in Görlitz, Görlitz 5./6. November 2010

Die Tagung wurde in Vorbereitung zur 3. Sächsischen Landesausstellung „via regia. 800 Jahre Bewegung und Begegnung“, die im Mai 2011 in Görlitz eröffnet werden wird, als gemeinsame Veranstaltung der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden, der Oberlausitzischen Gesellschaft der Wissenschaften und des ISGV durchgeführt. Die Tagungsorganisation und Leitung lagen bei Winfried Müller und Swen Steinberg (TU Dresden). Unter der Prämisse, dass das Artefakt Straße für die Ausstellungsbesucher nur dann zum Sprechen gebracht werden kann, wenn man die auf der Straße handelnden und wandelnden Personen in den Blick nimmt, lag der Fokus auf den „Menschen unterwegs“: Kaufleuten, Fernhändlern, Pilgern, Künstlern, Scholaren, aber auch Bettlern und Schaustellern. Diese Personen und Personengruppen wurden in insgesamt vier Sektionen, die jeweils von Mitgliedern des Wissenschaftlichen Beirats der Landesausstellung durch Impulsreferate eröffnet wurden, vorgestellt. Die Vorträge bilden die Grundlage für einen ausstellungsbegleitenden Essayband, der bereits im März 2011 zur Leipziger Buchmesse erscheinen wird. Die Tagung, die von der Ministerin für Wissenschaft und Kunst, Sabine von Schorlemer, durch ein Grußwort eröffnet wurde, erfreute sich mit ca. 175 Teilnehmern regen Zuspruchs.

Als Referenten traten auf: Markus Bauer (Schlesisches Museum, Görlitz) Begrüßung; Staatsministerin Sabine Irene Freifrau von Schorlemer (Dresden), Grußwort; Martin Roth (SKD, Dresden), Grußwort; Winfried Eberhard (WB), Grußwort; Steffen Menzel (OLGdW), Grußwort; Winfried Müller (TUD/ISGV, Dresden), Einführung in die Tagung; Winfried Müller (Dresden), Impulsreferat und Moderation – Sektion Kaufleute und Händler; Swen Steinberg (Dresden), Leipziger Kaufleute. Ein gruppenbiografischer Blick auf die wirtschaftlichen Akteure der via regia; Adam Perlakowski (Krakow), Von Ost nach West. Kaufleute im polnisch-sächsischen Handelssystem des 18. Jahrhunderts; Detlef Haberland (Oldenburg), Zwischen Luther und Zedler. Frühneuzeitlicher Buchdruck und Buchhandel im sächsisch-schlesischen Raum der via regia; Jasper von Richthofen (Görlitz), Impulsreferat und Moderation – Sektion Kunst und Kommunikation; Roland Enke (Dresden), Berge an der via regia? Die Künstler und ihr Riesengebirge um 1800; Thomas Knapp (Görlitz), Musikalische Transferprozesse in Ostmitteleuropa. Der Komponist Jacob Handl-Gallus; Uwe Fraunholz (Dresden), Vermessen – Erbauen – Zerstören. Baumeister und Ingenieur-Offiziere an der via regia im 17. und 18. Jahrhundert; Katja Lindenau (Dresden), „...Bürger und Gastwirt allhier“. Gastlichkeit an der via regia am Beispiel Görlitz; Joachim Paulick (Bürgermeister, Görlitz), Grußwort zur Abendveranstaltung; Jan Harasimowicz (Wrocław), Dresden – Görlitz – Breslau. Die kulturellen Beziehungen Schlesiens, Sachsens und der Oberlausitz zur Zeit der lutherischen und katholischen Konfessionalisierung; Enno Bünz (Leipzig), Impulsreferat und Moderation – Sektion Randgruppen; Elke Schlenkrich (Frankfurt/O.), Auf der Straße zu Hause. Bettelleute und Vagierende auf der via regia; Ulrich

Rosseau (Frankfurt/M.), Nashörner, Starke Männer, Theatertruppen und andere Attraktionen. Fahrende Schausteller auf der via regia; Markus Bitterlich (Dresden), Unterwegs mit wichtigem Auftrag und in bedeutender Funktion. Boten und Gesandte im Dienste der Stadt Görlitz; Christina Gerstenmayer (Trier)/Alexander Kästner (Dresden), Abseits der rechten Wege. Lebenserzählungen des „Räuberhauptmanns“ Johann Karrasek; Miloš Rezník (Chemnitz), Impulsreferat und Moderation – Sektion Zwischen Zwang und Freiwilligkeit; Christian Speer (Jena), Ein Görlitzer pilgert nach Jerusalem. Die Wallfahrt des Georg Emerich im Jahr 1465; Frank Metasch (Dresden), Für den Glauben auf die Straße. Konfessionsmigranten in Sachsen; Katrin Lehnert (München)/Lutz Vogel (Dresden); Martina Pietsch (Görlitz)/Katarzyna Zinnow (Görlitz), Leidenswege der Anderen. Deutsche und polnische Schicksale in der Doppelstadt Görlitz / Zgorzelec.

Konzeption/Organisation: Winfried Müller, Swen Steinberg (TU Dresden)

Heimat heute – Reflexionen und Perspektiven, Dresden, 26./27. November 2010

Auf Anfrage der Kulturstiftung des Freistaats Sachsen (KSS) an das ISGV/Bereich Volkskunde wurde eine Kooperation zwischen der KSS, dem ISGV und der Konrad-Adenauer-Akademie/Bildungswerk Dresden (KAS) entwickelt, die die Durchführung einer Tagung und die Drucklegungen eines Tagungsbandes zum Thema „Heimat“ zum Ziel hatte. Es war beabsichtigt, neue Perspektiven für das Themenfeld „Heimat“ insbesondere im künstlerischen und kulturpolitischen Bereich aufzuzeigen und der sächsischen Öffentlichkeit zu präsentieren.

Als Referenten traten auf: Ralph Lindner (KSS, Dresden), Begrüßung; Staatsministerin Sabine Irene Freifrau von Schorlemer (Dresden), Grußwort; Winfried Müller (ISGV), Eröffnung; Manfred Seifert (ISGV), Thematische Einführung; Karen Joisten (Mainz), Unterwegs zur Heimat. Philosophische Reflexionen; Hermann Kokenge (Dresden), Kulturlandschaft als charakteristisches Muster; Hans U. Grassmann (St. Gallen), Gestern – heute – morgen. Architektur zwischen Tradition und Moderne; Elka Tschernokoshewa (Bautzen), „Wir sehen uns zu Ostern in Bautzen“ Wieviel Heimat braucht der Mensch?; Katja Illgen (Jena), Vietnamesen in Deutschland. Bindungen und Orientierungen; Podiumsdiskussion „Beheimatung von Migrantinnen in Sachsen“; Udo Di Fabio (Karlsruhe), Heimat und Herkunft in entgrenzter Welt; Andreas Maier (Frankfurt a.M.) und Volker Koepp (Berlin), Panel Kunst und Kultur/Heimatbilder – Heimatsprache; Eva Schläfer (Dresden) und Ulrike Lerchl (Dresden), Panel Kultur und Ökonomie/Heimat als Marke. Präsentationsformen regionaler Spezialitäten; Christian Schramm (Bautzen) und Reinhard Ruta (Neukirch/Lausitz), Panel Kultur und Ökonomie/Regionale Unternehmen zwischen Tradition und Innovation und Kommunalpolitik; Manfred Seifert (ISGV)/Joachim Klose (KAS)/Ralph Lindner (KSS)/Manuel Frey (KSS), Moderatoren.

Konzeption/Organisation: Manfred Seifert (ISGV), Manuel Frey (Kulturstiftung des Freistaats Sachsen)

Ausstellungen 2010

Zwischen Tradition und Modernität – Zeugnisse sächsischer Adelskultur (Arbeitstitel), Dauerausstellung, Schloss Nossen

Im Mittelpunkt der Arbeiten des Jahres 2010 stand die Weiterbearbeitung der Feinkonzeption der Ausstellung. Bis Jahresende konnte die Konzeption für beide Ausstellungsetagen in Schloss Nossen im Umfang von 180 Seiten fertig gestellt werden.

Darin flossen bereits inhaltliche und zeitliche Weiterführungen der ursprünglichen Planungen ein. Dies betraf insbesondere die stärkere Einbindung der sächsischen Adelsgeschichte des 19. und vor allem des 20. Jahrhunderts. Dazu lieferten Vorstudien zu den Themen „Adel in Sachsen in der Zeit der Weimarer Republik und der nationalsozialistischen Diktatur 1919-1945“ und „1945: Zwischen Verlust und Neubeginn – Flucht und Vertreibung des sächsischen Adels“ umfangreiches Material. Weitere von der Projektleiterin in Auftrag gegebene Recherchen betrafen die Themen „Adel in der Oberlausitz“, „Adel und die Herrnhuter Brüdergemeine“ sowie „Ämtertätigkeit des Adels in der Bergbauverwaltung“.

Die genannten Forschungsarbeiten halfen nicht nur, Desiderate der sächsischen Adelsforschung zu füllen, sie trugen auch zur besseren historischen Einordnung der für die Ausstellung vorgesehenen Exponate bei. Die gleiche Zielsetzung verfolgte auch ein von der Projektleiterin und Mitarbeiterin durchgeführtes Hauptseminar am Institut für Geschichte der TU Dresden mit dem Titel „Adel in Sachsen – Geschichte und museale Präsentation“ im Wintersemester 2009/10. Im Rahmen von Hausarbeiten (und einer Bachelor-Arbeit) bearbeiteten die Studenten Themen der sächsischen Adelsgeschichte, denen einzelne der in Nossen zu präsentierenden Objekte zugrunde lagen.

Schließlich trug die fortlaufende Aktualisierung der Objektdatenbank FirstRumos ebenfalls zum Fortgang des Projekts „Adelsausstellung Nossen“ bei.

Konzeption: Martina Schattkowsky (Leitung), Nicole Völtz (bis 08/2010), Martin Arnold (ab 09/2010)

Via regia. 3. Sächsische Landesausstellung in Görlitz 2011

Die 3. Sächsische Landesausstellung 2011 wird von den Staatlichen Kunstsammlungen Dresden (SKD) ausgerichtet, die 2008 an die TU Dresden mit der Bitte um wissenschaftliche Vorarbeiten für ein Ausstellungskonzept herantraten. Als Wissenschaftlicher Koordinator stellte Winfried Müller eine Arbeitsgruppe zusammen, an der seitens des ISGV das Direktorium sowie die Leiter der Bereiche Geschichte und Volkskunde beteiligt waren. Auf der Grundlage der geführten Diskussionen und schriftlicher Zuarbeiten wurden unter Federführung des Wissenschaftlichen Koordinators und unter Mitarbeit von Frank Metasch „Wissenschaftliche Empfehlungen für ein Konzept zur 3. Sächsischen Landesausstellung in Görlitz 2011“ erarbeitet. Auf dieser Grundlage erarbeitete das Ausstellungsteam der SKD eine Ausstellungskonzeption. Deren Realisierung wurde vom vom Wissenschaftlichen Beirat der Landesausstellung, dem auch das Direktorium des ISGV angehört, kritisch begleitet. Zugleich lag beim ISGV die Federführung für eine Tagung im Vorfeld der 3. Sächsischen Landesausstellung, die im November 2010 in Verbindung mit den Staatlichen Kunstsammlungen Dresden und der Oberlausitzischen Gesellschaft der Wissenschaften stattfand. Ihre Ergebnisse werden in einen ausstellungsbegleitenden Essayband, der von Winfried Müller und Swen Steinberg herausgegeben wird, einfließen.

Konzeption/Organisation: Winfried Müller (ISGV/TU Dresden) in Verbindung mit Enno Bünz (ISGV/Universität Leipzig), Thomas Hänseroth (TU Dresden), Frank Metasch (ISGV), Bettina Probst (SKD), Martina Schattkowsky (ISGV), Susanne Schötz (TU Dresden), Gerd Schwerhoff (TU Dresden), Manfred Seifert (ISGV), Swen Steinberg (SKD), Oberlausitzische Gesellschaft der Wissenschaften, Staatliche Kunstsammlungen Dresden

Bilder machen. Fotografie als Praxis, Altana-Galerie der TU Dresden, 24. April – 17. Juli 2010

Wolfgang Hesse als Bearbeiter des DFG-Projekts „Das Auge des Arbeiters“ (V-6) beteiligte sich an der Konzeptdiskussion der vom Institut für Kunst- und Musikwissenschaft der TU Dresden und der Kustodie der TU Dresden entwickelten Ausstellung und entwickelte hierfür eine Abteilung aus der Thematik des Projekts V-6. Dieses fand seinen Niederschlag in einem Aufsatz für den Begleitband zur Ausstellung („Das Objektiv dem Dorfe zu!“) und einem Vortrag im Rahmen der mit der Ausstellung verbundenen Ringvorlesung des Instituts für Kunst- und Musikwissenschaft („Wir wollen montieren“).

Konzeption/Organisation: Wolfgang Hesse (Mitarbeit)

Leipzig. Fotografie seit 1839 (Grassi-Museum, Museum der Bildenden Künste, Stadtgeschichtliches Museum Leipzig), Frühjahr 2011

Aus der Erschließung der Fotografien des ehem. Museums für die Geschichte der Arbeiterbewegung im Stadtgeschichtlichen Museum Leipzig und den Forschungen des Projektbearbeiters Wolfgang Hesse (V-6) über den Amateurfotografen Fritz Böhlemann resultierten Überlegungen, in der o.g. Ausstellung eine Studioausstellung mit dessen überlieferten Aufnahmen auszurichten. Wolfgang Hesse war in die konzeptionellen Überlegungen einbezogen und steuerte für das Begleitbuch einen Aufsatz bei.

Konzeption/Organisation: Wolfgang Hesse (Mitarbeit)

Zwischen Verlust und Neubeginn. Vertriebene nach 1945. Neue Dauerausstellung im Hennebergischen Museum Kloster Veßra, seit 12. September 2010.

In Kooperation mit dem Institut für Volkskunde/Kulturgeschichte der Friedrich-Schiller-Universität Jena und dem Hennebergischen Museum Kloster Veßra wurde im Sommersemester 2010 das studentische Forschungslehrprojekt „Ländliche Lebenswelten im Umbruch: Vertriebene nach 1945“ veranstaltet. Nach der inhaltlichen und methodischen Einführungsphase standen die Durchführung von Zeitzeugengesprächen sowie die Erhebung fotografischer und dokumentarischer Quellen im Mittelpunkt der Seminararbeit. Auf der Grundlage dieses erhobenen Materials wurde das Konzept für die Ausstellung „Zwischen Verlust und Neubeginn. Vertriebene nach 1945“ erarbeitet und dessen Umsetzung realisiert. Die Dauerausstellung konnte termingerecht zum „Tag des offenen Denkmals“ am 12. Sept. 2010 im ehemaligen Gemeindehaus aus Heckengereuth im Hennebergischen Museum Kloster Veßra eröffnet werden; sie bildet eine wichtige thematische Ergänzung des Museumsangebots

und stellt den Bezug zur Nutzung des Hauses nach 1945 her. Das Forschungslehrprojekt steht in engem thematischem Zusammenhang mit dem ISGV-Projekt.

Konzeption/Organisation: Ira Spieker

BäuerinnenBilder. Bauernhausmuseum Bielefeld

Auf der Grundlage des umfangreichen fotografischen Nachlasses von Werner Schiffauer aus den 1950er bis 1980er-Jahren wurde das Konzept für die Ausstellung „Bäuerinnen-Bilder“ entwickelt. Im Rahmen dieser Ausstellung entstand die Themeneinheit: „Auf freiem Feld? Frauenarbeit in der agrarischen Außenwirtschaft“. Die Ausstellung wurde am 2. Mai 2010 im Bauernhausmuseum Bielefeld eröffnet und seither im Ausstellungsgebäude des Landwirtschaftsverlag Münster-Hiltrup (Sept. bis Okt. 2010) sowie im Landschaftsmuseum Westerwald Hachenburg (Nov. 2010 bis April 2011) gezeigt. Weitere Stationen in bundesdeutschen Freilichtmuseen (Bad Sobernheim, Mechernich-Kommern, Cloppenburg) folgen.

Konzeption/Organisation: Ira Spieker

Veranstaltungen 2010

Sächsischer Landespreis für Heimatforschung, Dresden, 29. Oktober 2010

Das Sächsische Staatsministerium für Kultus hat für das Jahr 2010 zum dritten Mal einen Sächsischen Landespreis für Heimatforschung ausgelobt. Die Bereichsleiter Sächsische Geschichte und Volkskunde am ISGV sind Mitglieder der Jury, die auch 2010 nach verteilter Lektüre der Bewerbungen die Preisträger ermittelte. In die Preisverleihung am 29. Oktober im Festsaal des Stadtmuseums Dresden war Manfred Seifert als Laudator eingebunden.

Podiumsgespräch

Winfried Müller, Massenhaft Kulturgut – In der Masse liegt die Klasse, Nationaler Aktionstag für die Erhaltung schriftlichen Kulturguts, Leipzig, Deutsche Nationalbibliothek, 29. Mai 2010

Buchvorstellung

Andreas Martin, Spankörbe aus dem Erzgebirge. Vom Nebenerwerb zum Wegbereiter dörflicher Industrialisierung (Reihe Spurensuche. Geschichte und Kultur Sachsens, Band 4), Lauter, 18.12.2010

Weitere Informationen bietet die Homepage des ISGV (<http://www.isgv.de>).